

Duisburg (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Ruhr 066)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Altstadt, Kanal (Wasserbau), Stadterweiterung, Hafen, Stadtmauer, Universität, Rathaus, Park

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung

Gemeinde(n): Duisburg

Kreis(e): Duisburg

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Duisburg, ehemalige Stadtmauer (2021)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die Stadt Duisburg und ihr Umfeld sind hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Altstadt (VDL 2010): römischer Siedlungsplatz, fränkischer Königshof und mittelalterliche Stadt, ein Ausgangspunkt des Hellwegs; Stadtmauer des 13. Jahrhunderts mit 21 Voll- und Halbtürmen in Teilen erhalten; 1655–1818 Universität und ab 1980.

Gotische Salvatorkirche mit typisch niederrheinischen Westtürmen und Rathaus von 1896–1902 (Architekt F. Ratzel) als städtebauliche Dominanten; katholische Liebfrauenkirche von 1958–61 (Architekt Toni Hermanns); Immanuel-Kant-Park (1910), Garten der Erinnerung.

Westlich über Rheinkanal (1828–32) und Ruhrkanal (1840–44), Hafenschleuse und Schwanentorbrücke (1950), Häfen des 19. Jahrhunderts für Getreide (dominante Speicherbauten) und Holz.

Stadterweiterungen des 19. Jahrhunderts: Königsstraße; Dellviertel.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern von Strukturen und tradierten Nutzungen, von Ansichten und Sichträumen von historischen Bereichen
- Bewahren und Sichern von Elementen, Strukturen, Nutzungen sowie Ansichten und Sichträumen von historischen Objekten
- Wahren als landschaftliche Dominante

- Sichern linearer Strukturen
- Bewahren und Sichern archäologischer und paläontologischer Bodendenkmäler in ihrem Kontext

Aus: Landschaftsverband Rheinland / Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr, 2014

Internet

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr (Abgerufen: 04.04.2016)

Literatur

Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2014): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung. S. 128, Köln u. Münster.

Vereinigung der Landesdenkmalpfeleger in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2010): Historische Städte in Deutschland. Stadtkerne und Stadtbereiche mit besonderer Denkmalbedeutung. Eine Bestandserhebung im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen der Begleitforschung zum Programm Städtebaulicher Denkmalschutz. (Berichte zu Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland, 17a.) Petersberg.

Duisburg (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Ruhr 066)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Altstadt, Kanal (Wasserbau), Stadterweiterung, Hafen, Stadtmauer, Universität, Rathaus, Park

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Archivauswertung, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 2012

Koordinate WGS84: 51° 26 1,65 N: 6° 45 53,54 O / 51,43379°N: 6,76487°O

Koordinate UTM: 32.344.637,63 m: 5.700.435,87 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.553.232,79 m: 5.700.184,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Duisburg (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Ruhr 066)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-89980-20140406-330> (Abgerufen: 10. Juni 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

